

41. STUMM FILM WOCHEN

2023
Regensburger



Foto: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Stummfilme mit Live-Musik

15. – 20. August 2023

im Arkadenhof des Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8

www.stummfilmwoche.de

Grüne Energie für eine bunte Region.

Wir gestalten Energiezukunft in Regensburg und der Region – mit 100 % Ökostrom für alle.*

Mehr Infos unter
rewag.de/gute-energie

der Versorger.
REWAG

Gute
Energie
für alle

* Privat- und Gewerbekunden der REWAG mit einem *renario* Stromlieferprodukt

Herzlich willkommen zur 41. Regensburger Stummfilmwoche!

Das gewisse Etwas

Auch in ihrem 41. Jahr bleibt die Regensburger Stummfilmwoche ihrer Tradition treu – in der sommerlichen Ferienzeit zeigen wir im eleganten **Arkadenhof des Thon-Dittmer-Palais** ein Programm, in dem bekannte Meisterwerke des frühen Kinos mit unbekanntenen Perlen und **Live-Musik** kombiniert sind. Drei der sechs Vorstellungen sind Werke, die noch nie auf der Stummfilmwoche zu sehen waren.

Aber zum Auftakt am 15. August gibt es gleich den wohl berühmtesten Stummfilm: **METROPOLIS** von Fritz Lang in der rekonstruierten Urfassung. Für dieses düstere Zukunftsmärchen tun sich die Regensburger Multiinstrumentalisten **Rainer J. Hofmann und Bertl Wenzl** zusammen. Mit **IT – DAS GEWISSE ETWAS** kommt am 16. August eine freche amerikanische Komödie auf die Leinwand, mit der Musik von **Maud Nelissen und Daphne Balvers**. Und in der Einführung erzählen uns **Karola Gramann und Heide Schlüpmann** von der Kinothek Asta Nielsen, warum dies die Geburt des IT-Girls wurde. Am 17. August wird es avantgardistisch: Wir folgen dem **MANN MIT DER KAMERA** auf Hausdächer und unter Bahngleise, in Fabrikhallen und Schlafzimmer für ungewöhnliche Ein-

und Ausblicke auf quirlige Städte, rhythmisch vorangetrieben vom **Aljoscha-Zimmermann-Ensemble**.

Als Titel weltbekannt, aber noch nie bei der Stummfilmwoche zu sehen: **DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME** mit Lon Chaney. **Vsevolod Pozdejev** charakterisiert am 18. August mit seiner Musik die Hauptfiguren Esmeralda, Quasimodo und die Kathedrale. Ebenfalls eine Premiere: **IM WESTEN NICHTS NEUES** in der Stummfilmversion von 1930 – für viele Zuschauer:innen noch eindrücklicher als die Neufilmung und mit Live-Musik von **Martin Rohrmeier** ein einmaliges Erlebnis am 19. August. Zum Abschluss am 20. August erleben wir **DIE LIEBE DER JEANNE NEY**, ein wenig bekanntes Meisterwerk von G.W. Pabst, schon lange ein Lieblingsfilm des **Aljoscha-Zimmermann-Ensembles**. Nebendarstellerin Brigitte Helm zierte das diesjährige Plakat, viel bekannter ist sie als der Roboter aus Metropolis.

Begleitend läuft vor jeder Vorstellung in der Säulenhalle „Das frühe Kino lebt! 40 Jahre Stummfilmwoche in Regensburg. Eine Dokumentation“ von Gabrielle Pinkert, die hinter die Kulissen geblickt hat.

Ihr Arbeitskreis Film Regensburg e.V.



Foto: Stadt Regensburg, Stefan Effenhauser



Das Team der Stummfilmwoche: Zum 40. Jubiläum letztes Jahr wurden wir überrascht – das renommierte „Stummfilm Magazin“ (Frank Hoyer, letzte Reihe Mitte) hat uns mit dem Deutschen Stummfilmpreis 2022 ausgezeichnet, der damit erstmals an ein Festival ging.

Deutscher Stummfilmpreis 2022

Hier die Meldung des Preisverleihers Stummfilm Magazin:

„Der Deutsche Stummfilmpreis ehrt Persönlichkeiten und Institutionen, die sich um die Präsentation, Wertschätzung, Förderung, Erforschung oder Bewahrung des frühen Films verdient gemacht haben. Das online erscheinende **Stummfilm Magazin** verleiht ihn jährlich seit 2020.

Mit der Auszeichnung sollen beispielhaft die vielen leidenschaftlichen und vielfältigen Bemühungen zur Pflege des Erbes des frühen Films gewürdigt werden, die von engagierten privaten Initiativen bis hin zu öffentlich geförderten Institutionen geleistet werden. Zudem will der Preis eine größere Aufmerksamkeit auf den Stummfilm ziehen, der auch heute noch aufgrund seiner oftmals einzigartigen und nach wie vor einflussreichen künstlerischen Kraft zu faszinieren vermag.

Die Regensburger Stummfilmwoche erhält den **Deutschen Stummfilmpreis 2022** für besondere Verdienste um die Stummfilmkultur. Sie steht für ein leidenschaftliches und ausdauerndes Engagement für das Filmerbe: Hier wird Stummfilmkultur in seiner ganzen Faszination lebendig, und so weckt das Festival Aufmerksamkeit für ein Kinoerlebnis jenseits des Mainstreams und über den Kreis von filmhistorisch Interessierten hinaus. Die Wurzeln der Regensburger Stummfilmwoche reichen bis 1982 zurück. Im Laufe der Jahre etablierte sie sich durch ihr kenntnisreich kuratiertes Programm zu einem wichtigen Kulturevent in Regensburg mit einer Bekanntheit weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Veranstalter ist der Arbeitskreis Film Regensburg e.V. Der Verein steht nicht nur für anspruchsvolles Kino, sondern auch für herausragendes ehrenamtliches Engagement für die Filmkultur. Diese Leidenschaft findet auch in der Regensburger Stummfilmwoche ihren Ausdruck.“

Infos auch unter www.deutscher-stummfilmpreis.de und www.stummfilm-magazin.de
Köln im August 2022



Foto: Gabrielle Pinkert

Vorstand des Arbeitskreis Film e.V. und Mitglieder des Teams beim Auspacken des Preises.

„Die Auszeichnung freut uns ganz gewaltig. Es ist eine wirklich wichtige Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit, die seit vielen Jahren von unserem Team geleistet wird. Wir freuen uns sehr, dass wir damit in einer Reihe mit den großartigen professionellen Aktiven der Stummfilmszene stehen. Vielen Dank an das Stummfilm Magazin für diese Ehrung!“

Dr. Nicole Litzel, seit 2009 verantwortlich für die Durchführung der Regensburger Stummfilmwoche

„Die Stummfilmwoche ist das älteste Festival unseres Vereins. Manchmal ist es so, dass der Verein diese Institution als selbstverständlich ansieht, dem ist aber nicht so. Der Preis zeigt, dass die Arbeit unseres Stummfilmteams auch überregional wahrgenommen wird. Es ist uns ein Ansporn, die Filmkultur auch in unserem Kino „Filmgalerie“ weiterhin hochzuhalten.“

Chrissy Grundl, Geschäftsführerin des Arbeitskreis Film Regensburg e.V.



Foto: Nicole Litzel



ISBN 978-3-95587-417-9 · Preis: 29,90 €



Battenberg Gietl Verlag GmbH
Pfälzer Straße 11
93128 Regenstauf

Tel. 09402 9337-0
info@battenberg-gietl.de
www.battenberg-gietl.de/heimat

Mit einem Beitrag über die **Regensburger Stummfilmwoche!**

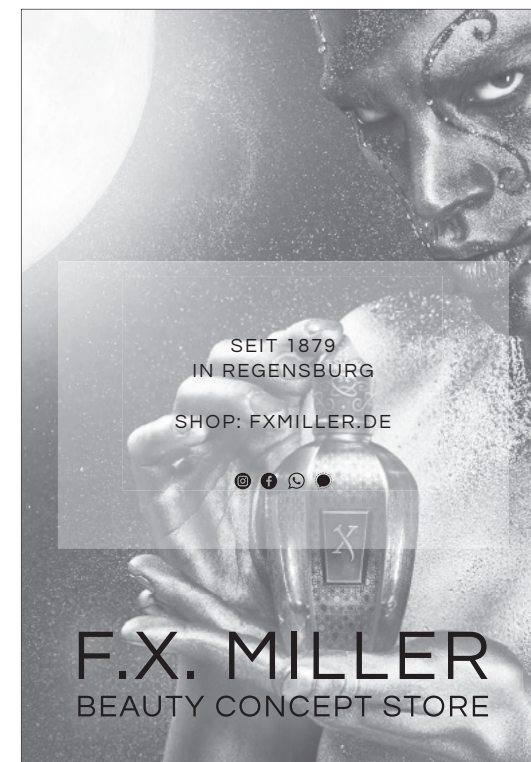
Erhältlich überall im regionalen Handel!

W. SCHÖNFELD KG TEXTILROHSTOFFE

Donaustauer Straße 93
93059 Regensburg

Tel. 0941 / 48097
Fax 0941 / 400647

Wir bieten an:
Putzlappen für Gewerbe und Industrie



SEIT 1879
IN REGENSBURG
SHOP: FXMILLER.DE



F.X. MILLER
BEAUTY CONCEPT STORE

Das frühe Kino lebt! 40 Jahre Stummfilmwoche in Regensburg. Eine Dokumentation

METROPOLIS | Di., 15. August
Live-Musik: Rainer J. Hofmann + Bertl Wenzl (Multiinstrumentalisten)



Gabrielle Pinkert • Deutschland 2021 / 2022 • 45 Minuten • digital
Dienstag, 15. August bis Sonntag, 20. August – täglich 19:00 bis 20:30 Uhr
in der Säulenhalle des Thon-Dittmer-Palais
Eintritt frei, der Film läuft in Dauerschleife

Foto: Harald Berghoff



Fritz Lang • Deutschland 1927 / 2010 • 146 Minuten • sw • 35 mm
Buch: Thea von Harbou | Kamera: Karl Freund, Günther Rittau | Bauten: Otto Hunte, Erich Kettelhut, Karl Vollbrecht |
Schauspieler:innen: Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Brigitte Helm, Rudolf Klein-Rogge, Heinrich George, Fritz Rasp, Theodor Loos u.a.
Kopie + Fotos: Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (www.murnau-stiftung.de)

Die Regensburger Kulturjournalistin Gabrielle Pinkert kennt die Stummfilmwoche seit vielen Jahren. Als 2021 langsam das 40. Jubiläum am Horizont auftauchte, hat sie sich die Frage gestellt: Wer oder was steckt denn hinter diesen ehrenamtlich organisierten Filmkonzerten? Was war Initialzündung und ist regelmäßiger Motor? Was treibt die engagierten Macher:innen an, jährlich ihre Freizeit in die umfangreiche Organisation zu stecken? Und welcher Vorbereitungen bedarf es überhaupt, bis das erste „Klack“ mit anschließendem Surren des Projektors für ein spannendes Filmerlebnis mit Live-Konzert und für begeisterte Gäste sorgt?

So hat sie die letzten zwei Jahre die Monate der Vorbereitung mit ihrer Kamera begleitet und während des Festivals hinter die Kulissen geblickt. Sie hat mit Musikerinnen und Technikern gesprochen, den früheren Machern und jetzigen Organisatorinnen Fragen ge-

stellt, ins Team hineingehört, allen über die Schulter geschaut und Atmosphäre eingefangen. Normalerweise sehen die Zuschauer:innen die filmischen Meisterwerke auf der Leinwand und die Musiker:innen davor und hören vielleicht das leise Geräusch des historischen 35mm-Projektors. Hier erfahren sie Hintergründe – und quasi „nebenbei“ wird deutlich, was für ein außergewöhnlich aktiver und attraktiver Kinostandort Regensburg ist.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Stadt Regensburg im Jahresthema 2022 „Zwischentöne“ und des Bezirks Oberpfalz.

40
Jahre

„Schrecklich“ und „verkitscht“ urteilten die Kritiker 1927 über den heute wohl bekanntesten aller Stummfilme. Der Grund für den Publikumsflop, der mit einer Drehzeit von zwei Jahren und Kosten von 5 Mio. Mark die UFA-Studios an den Rand des Konkurses führte, wurde auch in dessen für damals enormer Länge von zweieinhalb Stunden vermutet. Kurzerhand wurde das Werk um fast ein Viertel gekürzt und der „Abfall“ vernichtet.

Inzwischen ist das expressionistische Zukunftsmärchen der Stadt Metropolis freilich zur Legende geworden – das liegt zum einen an den auch heute noch beeindruckenden Wolkenkratzerlandschaften und Stadträumen, den erstmaligen Einsatz der Kameraschaukel und 36.000 Statist:innen. Zum zweiten am Charakter des Films als großwahnsinnige Zukunftsvision und düstere Parabel auf die Verhältnisse im damaligen

Deutschland. Die Privilegierten der Stadt amüsieren sich auf Kosten der geknechteten Arbeiterschaft, bis die Liebe und ein Roboter namens Maria die Klassenverhältnisse ins Wanken bringen.

Diese „Anti-Utopie einer Großstadt“ (arte), die die Herzlosigkeit der Industriegesellschaft thematisiert, wurde als erster Film in das Weltdokumentenerbe der UNESCO – auch „Gedächtnis der Welt“ genannt – aufgenommen. Der Arbeitskreis Film e.V. präsentiert dem Regensburger Publikum also „Welterbe im Welterbe“. Und natürlich die rekonstruierte Fassung, die durch den spektakulären Fund einer 16mm-Kopie der Auslandsversion im Jahr 2008 möglich wurde, akribisch umgesetzt durch die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung. Durch die bisher unbekanntenen Szenen gewinnt der Film an Logik und Tiefe und kommt der Originalversion so nahe wie seit 1928 nicht mehr.

Mit Einführung!



Clarence Badger • USA 1927 • 72 Minuten • engl. Zwischentitel • restauriert • sw • 35 mm
 Buch: Hope Loring, Louis D. Lighton, Elinor Glyn | Produktion: Elinor Glyn, Clarence Badger, Adolph Zukor, Jesse L. Lasky, Paramount Pictures Corp. | Kamera: H. Kinley Martin | Schauspieler:innen: Clara Bow, Antonio Moreno, William Austin, Jaqueline Gadsdon, Gary Cooper, Priscilla Gordon, Elinor Glyn u.a. | Kopie + Fotos: Photoplay Productions (GB)

Clara Bow war – mit ihrer anziehenden Art, flirtend, keck, selbstbestimmt – 1927 etwas ganz eigenes, und mit ihr im Film „IT“ wurde das „It-Girl“ geboren. Die 1920er brachten für viele Frauen eine Befreiung: gesellschaftlich spielte das Jazz Age die Flapper auf die große Bühne – junge Frauen, die kurze Haare, kurze Röcke, aber kein Korsett mehr trugen, entsprechend befreit tanzten, öffentlich rauchten, Alkohol tranken und ihr eigenes Geld verdienten.

Diese charmante US-Komödie spielt mit genau dem. Zwei junge wohlhabende New Yorker lesen in der Cosmopolitan von Frauen, die man kennen muss – die „das gewisse Etwas“ haben, eine mysteriöse Mischung aus Sex-Appeal, Unschuld und Leichtigkeit. Einer der beiden ist Erbe eines großen Kaufhauses – sie gehen gleich auf die Suche, eine der vielen Angestellten muss doch IT haben...

Heute ist die Bezeichnung verknüpft mit „kann nix, macht nix, ist berühmt. Diese mäßig begabten jungen Damen sind perfekt vernetzte PR-Maschinen nobler Herkunft und verkörpern genau das Gegenteil ihrer historischen Vorläuferin Clara Bow.“ (www.dernostalgie.at, 09/2022). Diese kommt aus der Armut, sie erlebt grausige Todesfälle, familiären Missbrauch, eine Mutter, die ihr wegen ihrer Schauspielambitionen im Bett fast die Kehle durchschneidet, sie wird von Mädels nicht akzeptiert und treibt sich deswegen mit Bubenbanden herum... als sie mit 16 ins Filmgeschäft einsteigen kann, arbeitet sie sich mit viel Einsatz nach oben, und hat es mit diesem Film geschafft. So adaptiert Marilyn Monroe sie in MANCHE MÖGENS HEIß – Ukulele!

im Rahmen des
 städtischen Jahresthemas
 „HÖHENFLUG“



Karola Gramann und Heide Schlüpmann

...lieben das Kino. Sie haben es immer in all seinen Facetten genossen und durch ihre Arbeit zu seiner Vielfalt beigetragen. Dabei haben sie sehr unterschiedliche Perspektiven gesetzt. Seit Beginn der 1980er Jahre arbeiten sie zusammen, haben 1999 gemeinsam mit anderen die Kinothek Asta Nielsen in Frankfurt am Main gegründet, der sie beide bis heute verbunden sind. Mit der neuen Leiterin der Kinothek, Gaby Babić, haben sie das seit 2018 stattfindende Festival Remake. Frankfurter Frauen Film Tage konzipiert und realisiert. Sie waren und sind international tätig in der Programmarbeit, auf Festivals, im Schreiben, in der Lehre. Der Aufführungspraxis des Frühen Kinos, dem unabhängigen Kino, der Filmarbeit von Frauen gilt ihr besonderes Interesse.

Karola Gramann (1948) ist Filmkuratorin und leitete bis 2020 die Kinothek Asta Nielsen in Frankfurt am Main.

Heide Schlüpmann (1943) ist Kinotheoretikerin und emeritierte Professorin für Filmwissenschaft an der Goethe Universität Frankfurt.



REMAKE FRANKFURTER FRAUEN FILM TAGE

4. REMAKE Frankfurter Frauen Film Tage
 SAVE THE DATE: 5. – 10. Dezember 2023

www.remake-festival.de
www.kinothek-asta-nielsen.de



DER MANN MIT DER KAMERA | Do., 17. August

Live-Musik: Aljoscha-Zimmermann-Ensemble (Violine + Piano)

Mit Vorfilm!



„Chelovek s kinoapparatom“ • Dziga Vertov • UkrSSR 1929 • 68 Minuten • sw • 35 mm

Buch: Dziga Vertov | Kamera: Mychail Kaufman | Schnitt: Yelysaveta Svilova
Kopie: Eye Filmmuseum, Amsterdam

Dziga Vertov, Regisseur und Filmtheoretiker, hat im Team mit seiner Ehefrau Yelysaveta Svilova (Schnitt) und seinem Bruder Mychail Kaufman (Kamera) eines der innovativsten Werke der Filmgeschichte geschaffen. Der Film folgt dem „Mann mit der Kamera“ einen Tag durch eine Großstadt – von morgens bis abends sammelt er Impressionen aus dem Alltag der Menschen: Sport, Unterwegssein, Arbeit, Geburt, Hochzeit, Beerdigung. Wichtig ist dem Kameramann hier vor allem die graphische Form und wie sich die Bilder so aneinanderreihen lassen, dass Rhythmus und Rasanzenz entsteht. Zwischentitel sind unnötig.

Das Ergebnis ist einer der größten Avantgarde-Filme, der heute auf verschiedenen Filmlisten in den Top 10 geführt wird, damals aber typischerweise beim Publikum durchgefallen ist. Zu modern waren die Montage, die Perspektiven, die harten Kontraste, die Ge-

schwindigkeit. Dazu sind noch die Filmleute selbst bei ihrer Arbeit zu sehen, beim Drehen und Schneiden und letztlich auch im Kino.

Wir haben es mit einer Art „Sinfonie der Großstadt“ zu tun, ein Titel, der vor allem mit Berlin und dem gleichnamigen Stummfilm verbunden ist. Hier dagegen werden verschiedene sowjetische Städte zur Utopie einer idealen Stadt kombiniert, gedreht wurde unter anderem in unserer Partnerstadt Odesa, in Kyiv, Charkiv und Moskau.

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME | Fr., 18.8.

Live-Musik: Vsevolod Pozdejev (Piano)



„The Hunchback of Notre Dame“ • Wallace Worsley • USA 1923 • 100 Minuten • 4K-restauriert • sw • digital

Buch: Edward T. Lowe Jr. | Adaption: Perley Poole Sheehan (nach „Notre Dame de Paris“ von Victor Hugo) | Produktion: Carl Laemmle, Irving Thalberg | Kamera: Robert Newhard | Schauspieler:innen: Lon Chaney, Patsy Ruth Miller, Norman Kerry, Kate Lester, Ernest Torrance u.a. | Kopie + Fotos: Lobster Films, Paris

Zur berühmten Geschichte, die in diesem Monumentalfilm erzählt wird, genügen eigentlich ein paar Stichworte: der missgestaltete Quasimodo verliebt sich aus der Ferne in die schöne Esmeralda, für die sich auch eine ganze Reihe Männer interessieren. Der Glöckner versucht, sie vor Intrigen, einer falschen Beschuldigung und dem Mob der Straße zu beschützen.

Dies ist nicht die erste und auch nicht die letzte Verfilmung des Romans von Victor Hugo, aber wohl die eindrücklichste. Hauptdarsteller Lon Chaney wurde wegen seiner kreativen und oftmals schmerzhaften Maskierungen auch bekannt als „der Mann der tausend Gesichter“ (eins davon schuf er für das „Phantom der Oper“). Quasimodo war die erste seiner extremen Schöpfungen, wobei er sich beim Erarbeiten der Ganzkörpermaske sehr genau an der Beschreibung im Buch orientierte. Das Thema scheint Lon Chaney

wirklich ergriffen zu haben, hat er doch 1921 selbst die Rechte zur Verfilmung des Klassikers gekauft und zwei Jahre lang versucht, einen Produzenten zu finden.

Im Buch gehört die Hauptrolle der Kathedrale – und auch im Film ist dieses Bauwerk beseelt. Zunächst sollte am Originalschauplatz gedreht werden, aber um Notre Dame herum standen schon zu viele Neubauten für die Geschichte vom Ende des 15. Jahrhunderts. So wurde also in den Universal Studios ein Großteil des Gebäudes und des Platzes detailgetreu nachgebaut und in einigen weiteren Filmwerken eingesetzt. Diese Notre Dame brannte 1967 ab...

Ein Film von 1923



IM WESTEN NICHTS NEUES | Sa., 19. August

Live-Musik: Martin Rohrmeier (Piano)



„All Quiet On The Western Front“ • Lewis Milestone • USA 1930 • 133 Min. • dt. Zwischentitel • restauriert • sw • digital
Buch + Manuskript: George Abbott, Maxwell Anderson, Del Andrews, nach dem Roman von Erich Maria Remarque | Produktion: Universal Pictures Corp. New York, Carl Laemmle | Kamera: Arthur Edeson | Schauspieler:innen: Lew Ayres, Louis Wolheim, John Wray, Slim Summerville u.a. | Kopie + Fotos: Universal Germany

Es mag zunächst verwundern, dass dieser Film auf der Stummfilmwoche läuft – aber dieser Klassiker des US-Kinos ist eines der Werke, die am Übergang der Stumm- zur Tonfilmzeit entstand und entsprechend in zwei Versionen ins Kino kam.

Die Handlung ist vor allem durch die sehr erfolgreiche deutsche Neuverfilmung 2022, nominiert für neun und prämiert mit vier Oscars, wieder in das Bewusstsein der heutigen Kinogänger:innen gerückt. Auch die Erstverfilmung gewann 1930 in den Kategorien „Bester Film“ und „Beste Regie“ – sie entstand nur zwei Jahre nach dem auch international sehr erfolgreichen Roman des unbekannteren Erich Maria Remarque. Er war selbst Soldat im Ersten Weltkrieg und seine Schilderungen einer Schulklasse, die mit Euphorie, geweckt auch von einem nationalistischen Lehrer, geschlossen in den Krieg zieht, dann der Hoffnungslosigkeit, des

Vegetierens im Schützengraben, der Kameradschaft ebenso wie das Nichtwissen der Daheimgebliebenen sind eindringlich – niemand wird die Szene mit dem Schmetterling vergessen können.

Remarques pazifistische Haltung im Buch ist eindrucksvoll auf die Leinwand übertragen – Goebbels war der starke Antikriegsfilm gleich ein Dorn im Auge, die SA störte viele Vorstellungen mit Gewalt und Ende 1930 wurde er in Deutschland verboten. Auch die Vorlage fiel der Bücherverbrennung 1933 zum Opfer.

Die Bezeichnung „der deutscheste Film Hollywoods“ (Hans Beller) passt wirklich gut – der Stoff wurde fürs Kino zufällig von Carl Laemmle Sr. entdeckt, dem Gründer und Boss der Universal Studios und erster Investor in Hollywood, der bei einem Besuch zuhause in Schwaben von dem neuen Roman erfuhr.

DIE LIEBE DER JEANNE NEY | So., 20. August

Live-Musik: Aljoscha-Zimmermann-Ensemble (Violine + Piano)



Georg Wilhelm Pabst • Deutschland 1927 • 106 Minuten • 2K-restauriert • sw • digital
Buch: Rudolf Leonhardt, Ladislav Vajda (nach dem Roman von Ilya Ehrenburg) | Produktion: Universum Film AG Berlin | Kamera: Fritz Arno Wagner, Walter Robert Lach | Schauspieler:innen: Édith Jéhanne, Brigitte Helm, Uno Henning, Fritz Rasp, Siegfried Arno, Hertha von Walther u.a. | Kopie + Fotos: Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (www.murnau-stiftung.de)

Dies ist eine der unbekannteren Perlen des Weimarer Kinos. G.W. Pabst ist zwar einer der großen Regisseure seiner Zeit und seine Werke weltbekannt – auch auf der Stummfilmwoche waren schon mehrfach TAGEBUCH EINER VERLORENEN oder DIE BÜCHSE DER PANDORA im Programm – JEANNE NEY dagegen erst einmal vor über 25 Jahren. Bei allen ist sein Talent zu spüren, starke weibliche Hauptfiguren zu inszenieren.

Jeanne Ney – intensiv dargestellt von der heute leider total unbekannteren Édith Jéhanne – ist die Tochter eines französischen politischen Beobachters, der während der Russischen Revolution von der Krim berichtet. Sie verliebt sich in den Bolschewiken Andrej, muss aber nach der Ermordung ihres Vaters zurück in die Heimat fliehen. In Paris wird sie Sekretärin bei ihrem Onkel, aber die politischen Verstrickungen holen sie ein. Von

der Krim kommt nicht nur ihr Liebster zu ihr, sondern auch ein Gegenspieler – der auch in dieser Rolle sehr finstere und schmierige Fritz Rasp. Lässt sich eine Liebe in politisch so unruhigen Zeiten leben?

Pabst betont in diesem Film die Gegensätze: Die Verortung auf der Krim und in Paris; In der Bildmontage stehen „groteske Portraits und Detailaufnahmen den langen, fließenden Kamerabewegungen Fritz Arno Wagners (auch der Kameramann von NOSFERATU) gegenüber“ (Verleih); das Zusammenspiel von Eisensteins sowjetischem Stil (PANZERKREUZER POTEMKIN) mit deutschem Expressionismus; die Kombination eines Politfilms mit einem berührend dramatischen Liebesfilm.

Schwesternliebe

„Sollen wir hier noch was essen?“
„Bisschen wenig Platz.“
„Wir könnten doch die Tische zusammenschieben?“
„Die schauen dann immer so doof.“
„Also lieber BODEGA...?“
„Lieber BODEGA!“



FILM-KONZEPTE

71 3/2023

Begründet von
Thomas Koebner
Herausgegeben
von Kristina Köhler,
Fabienne Ligtay und
Jörg Schweinitz

Julian Hanich / Michael Wedel (Hg.)

FRIEDRICH WILHELM MURNAU



et+k
edition text + kritik

Friedrich Wilhelm Murnau

Er zählt zweifellos zu den bekanntesten Namen der Filmgeschichte und gilt als »melancholischer Poet« des Kinos – vor allem für seine Filme »Nosferatu«, »Faust«, »Sunrise« und »Tabu«. Der Band möchte das vorherrschende Murnau-Bild hinterfragen und sein Werk neuen Zugängen öffnen.

Oktober 2023, ISBN 978-3-96707-889-3

et+k
edition text + kritik · www.etk-muenchen.de



Sparkasse
Regensburg

Alte Klassiker
gibt's bei der
Stummfilm-
woche...

...die neuen Klassiker gibt's beim RVV: das Deutschlandticket
und das Deutschlandticket Job, ab
34,30 Euro. www.rvv.de/d-ticket

RVV Regensburger
Verkehrsverbund

Die beiden Musiker verbinden seit rund 25 Jahren zahlreiche Projekte, z.B. das „Rostmond Orchestra and The Blowing Santa Clauses“ oder Bühnenmusik für Joseph Berlinger, auch den Stummfilm DER FUHRMANN DES TODES (im Trio mit Markus Stark) haben sie gemeinsam vertont. Ihre Filmkonzerte sind jedes Mal wieder ein spannendes Erlebnis!

Rainer Hofmann gab sein Stummfilmdebüt 1998 mit SALOMÉ. Ob Komödien oder Dramatisches, ob Klassiker oder auch Dokumentarisches – der vielseitige Regensburger Musiker versteht es seit Jahren, „seinen“ Stummfilmabend zu einem wunderbaren Konzert zu machen und sein Publikum zu begeistern. Er setzt dabei mitunter selbstgebaute Instrumente und Tonerzeuger ein und schafft ungewöhnliche und zugleich faszinierende Klangwelten. Er hat breite Erfahrung als Begleiter von Liedern und Chansons aller Epochen (auch aus der großen Zeit der Stummfilme!), als Komponist und Musiker bei Film und Theater, Band, Orchester und Improvisationsprojekten. Sein Name ist

eng verbunden mit den Chansons des „Trio Trikolore“. In Produktionen von Joseph Berlinger und dem „Theater im Hesperidengarten“ war er als Bühnenmusiker und Komponist ebenso beteiligt wie an dessen Projekt „Der Brandner Kaspar in der Hölle“ (auch in der aktuellen Wiederauflage im Stadtpark) sowie der Produktion „Die Richterin“ am Regensburger Turmtheater.

Auch **Bertl Wenzl** ist ein erfahrener Stummfilmmusiker, der viele Jahre mit den „Negerländern“ unser Festival mit seinen Blasinstrumenten bereichert hat, auch in diversen kleinen Besetzungen oder solo. Mit außergewöhnlichen Klängen veredelt er sowohl Komödien als auch abstraktere Werke. In den letzten Jahren war er gemeinsam mit Markus Stark vor allem auf atmosphärisch dichte „Gruselmusik“ für Horrorfilme oder Werke von Hitchcock spezialisiert.

www.die-kulturoptimisten.de/brandner-kasper/
www.musiker-hofmann.de



Foto: Rainer J. Hofmann



Maud Nelissen ist eine niederländische Pianistin und Komponistin, die sich vor allem der musikalischen Gestaltung von Stummfilmen verschrieben hat. Sie arbeitete in Italien mit Charlie Chaplins letztem Musikarrangeur Eric James zusammen, seither ist sie bei Festivals und Veranstaltungen in Europa, Amerika und Asien sehr gefragt. Sie gründete ihr eigenes Ensemble „The Sprockets“ für die Begleitung von Stummfilmen und tritt solo, mit den Sprockets oder mit verschiedenen anderen Ensembles und Orchestern in Holland und im Ausland auf. Zu ihren bekanntesten Partituren gehört die für Erich von Stroheims Klassiker THE MERRY WIDOW von 1925.

www.maudnelissen.com

Daphne Balvers studierte Saxophon an der Superior School of Music in Amsterdam, wo sie 1996 ihr Masterstudium mit Auszeichnung abschloss. Mit 21 Jahren wurde sie führende Sopransaxophonistin beim Amsterdam Saxophone Quartet. Hier hatte sie die Gelegenheit, mit renommierten Musiker:innen wie dem Geiger Jaap van Zweden (heute Chefdirigent der New Yorker Philharmoniker), dem Pianisten Daniël Wayenberg, dem Jazz-Schlagzeuger Han Bennink und der Fado-Sängerin Mariza zu spielen. Seit 2001 ist Daphne Mitglied des Filmorchesters „The Sprockets“ von Maud Nelissen. Sie unterrichtet Saxophon an der Musikschule ihres Wohnorts Amersfoort.





Sabrina Zimmermann an der Geige und **Mark Pogolski** am Klavier – jedes ihrer Filmkonzerte ist eine fulminante Vorstellung. Wir freuen uns sehr, dass uns das international renommierte Ensemble auch in diesem Jahr mit zwei Vorstellungen beehrt.

Beide Musiker bauen auf langjährige professionelle Erfahrung in Musik und Stummfilm. Zudem dürfen sie das Erbe von Aljoscha Zimmermann fortführen, Sabrinas Vater und weltweit anerkannter Stummfilmmusiker. Er wurde berühmt für die Fähigkeit, dem Stummfilm vitale Ausdruckskraft zu geben und den Bildern Gefühle und Geschichten für den modernen Menschen zu entlocken. Nach seinem Tod im Dezember 2009 hinterließ er über 400 Partituren und musikalische Themen, die er seiner Tochter und seinem erwählten Nachfolger Mark Pogolski zur Weiterführung in die Hände legte. Das Ensemble konzertiert nun mit eigens bearbeiteten Partituren auf wichtigen internationalen Film-

festivals und hat Fernseh- und DVD-Produktionen von zahlreichen Stummfilmen erfolgreich aufgenommen. 2020 startete das Ensemble ein eigenes Stummfilmfestival zum Gedenken seines Gründers in München.

Sabrina Zimmermann ist seit 1992 Teil des Aljoscha-Zimmermann-Ensembles. Ihr virtuoses Spiel der Geige brachte ihr bereits zahlreiche Auszeichnungen und sie ist auf internationalen Bühnen zuhause. Nun arrangiert und bearbeitet sie zusammen mit dem Pianisten und Komponisten Mark Pogolski die Partituren von Aljoscha Zimmermann. Mark baut ebenfalls auf 15 Jahre Erfahrung als Stummfilmmusiker auf. Er ist Professor und musikalischer Leiter der Ballett-Abteilung an der Hochschule für Musik und Theater München und mehrfacher Preisträger für Komposition und Piano.

www.stummfilm-münchen.de
www.stummfilm-aljoscha-zimmermann.de

Vsevolod wurde 1979 in Tallinn (Estland) geboren und lebte viele Jahre in Regensburg. Er absolvierte sein Bachelor- und Master-Studium an der Estnischen Musik- und Theaterakademie in der Klavierklasse von Prof. Valdur Roots und in der Kompositionsklasse von Prof. Jaan Rääts. Seit 2009 ist Vsevolod Mitglied des Estnischen Komponistenverbands.

Die Hauptfrage, mit der er sich in seinem künstlerischen Schaffen beschäftigt, ist die Verbindung zwischen den Sphären der Musik und der Worte. Eine seiner Kammeropern, *Frau Elsa*, wurde 2013 mit Unterstützung der Pille-Lill-Musikstiftung beim Winterfestival der Kammermusik in Tallinn aufgeführt. Seine Kammeroper *Sieben Briefe zur Begegnung* (Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und Marina Zvetajewa) wurde 2014 in der Musikhochschule Luzern (Inszenierung Eva Laas) im Luzerner Theater aufgeführt.

Seine Werke waren bei zahlreichen internationalen Festivals zu hören: Międzynarodowy Konkurs im Juliusza Zarębskiego (Polen 2011), Usedom Music Festival (2013), Von der Avantgarde bis zum Heute (Sankt Petersburg 2014), A European Pianorama (GB 2016), BDZ Eurofestival Zupfmusik (Bruchsal 2018), Isabella Jurjewa Wettbewerb (Tallinn 2019), PIANALE International Piano Academy and Competition (Fulda 2019), Podkarpacka Fundacja Rozwoju Kultury (Sanok, Poland, 2022). 2017 fand die Uraufführung seiner Kammermusikwerke durch das Musiktheaterensemble JunGeOper in Luzern und Zürich statt.

2022 wurden seine Klavierwerke in Rahmen einer Konzertreihe mit Bilderausstellungen „Der Mensch mit Regenschirm“ (Pianistin Eva Laas, Künstler/Innen Alois Binder, Ann Karelin u. a.) in Regensburg, Abensberg und Estland (Rakvere und Narva) uraufgeführt. Darüber hinaus ist Vsevolod Musiklehrer, seit 2020 Ballettrepititor des Theater Magdeburg, seit 2021 Jurymitglied des internationalen Musikwettbewerbs Donauwelle und hat auch Chorwerke und Filmmusik geschaffen. Seine Stummfilmversionen haben eine ganz eigene, neoromantische Stimmung. Er verwendet keine musikalischen Zitate, sondern wir hören frischkomponierte Originalmusik.

www.emic.ee/vsevolod-pozdejev



Martin Rohrmeier (Piano • Lausanne, Berlin, Straubing)



Martin Rohrmeier wurde 1979 in Deggendorf geboren. Er studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Mathematik in Bonn und Cambridge, wo er schließlich unter Prof. Ian Cross promovierte. 2014 wurde er als Professor an das Institut für Kunst und Musikwissenschaft der TU Dresden berufen. Seit 2017 ist er Associate Professor für Musikwissenschaft an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne, wo er das Digital and Cognitive Musicology Lab (DCML) leitet. An der EPFL lehrt er digitale Musikwissenschaft, Musiktheorie sowie musikalische Improvisation.

Als Stummfilmpianist ist er seit 2010 mit zahlreichen Konzerten und Sonderveranstaltungen in und um Berlin, sowie in Vevey, St. Petersburg und New York aktiv. Seit 2012 ist er Vorstand des Berliner Stummfilmvereins „Laufende Bilder e.V.“, in dessen Rahmen zusammen mit dem Autor Ludwig Lugmeier sowie Burkhard Götz, dem Leiter des Metropolis Stummfilmorchesters Berlin, wöchentliche Stummfilmveranstaltungen und

Sonderkonzerte organisiert werden. Weiterhin organisierte und spielte er Stummfilmkonzerte in Unterkünften syrischer Flüchtlinge in Dresden (2016).

Musikalisch beschäftigt er sich intensiv mit den Themen Musik und Sprache, sowie dem Verhältnis von musikalischer Struktur, Interpretation und Bedeutung. In seiner Musik exploriert er die Möglichkeiten erweiterter Tonalität und Tonfeldmusik. Sein Spiel ist wesentlich geprägt durch Impulse von Aki Takase sowie durch seinen langjährigen Austausch mit Michael Polth und Uri Rom.



Laufende Bilder e.V., Froschkönig Berlin, Weisestraße 17, 12049 Berlin
www.froschkoenig-berlin.de/laufende-bilder-e-v

2023 PALAZZO
internationales Musik - Festival
THON DITTMER PALAIS REGENSBURG
1. bis 13. August
Di 1.8. YELLOW CAB
Mi 2.8. ENGELSTAEDTER & MEYER
Do 3.8. QUADRO NUEVO
Fr 4.8. SARAH STRAUB & DIE NOWAK
Sa 5.8. REGENSBURGER KAMMERORCHESTER
So 6.8. I DOLCI SIGNORI Mo 7.8. GABY MORENO & BAND
Di 8.8. FRONTM3N Mi 9.8. A TRIBUTE TO CHICAGO
Do 10.8. IRISH & AMERICAN FOLK NIGHT
Fr 11.8. THE PALAZZO LADIES NIGHT
Sa 12.8. FESTIVAL SON CUBA
- Varima Blanco Y Son Latino
So 13.8. TRIO SALATO
www.alex-bolland.de

12. QUEER-STREIFEN
Filmfestival Regensburg
19.-25.10.2023
Kinos im
Andreasstadel
www.queer-streifen.de

piano metz
KLAVIERE • FLÜGEL • CEMBALI
Piano Metz Telefon: (09 41) 57 57 5
Dr.-Gessler-Str. 10 Telefax: (09 41) 56 55 93
93051 Regensburg www.pianometz.com
info@pianometz.com

20 Transit 23
Filmfest
(Nothing But) Life
08.-15. NOV
REGENSBURG
transit-filmfest.de

DANK AN:

Martina Barth, Werner Bausch, Katharina del Bianco, Alex Bolland, Nicole Cucit, Hannes Eberhardt, Gabriel Fieger, Kerstin Fröber, Stefano Guppenberger, Daniel Hentke, Robert Hölzel, Petra Huber, Brigitte Maier-Nierer, Eva Riederer, Luzia Semmler, Isabella Sontheim, Isabelle Spoor, Ingrid Wegertseder

& die Mitglieder des Arbeitskreis Film Regensburg e.V.

Veranstaltung im Rahmen des städtischen Jahresthemas „Höhenflug“. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Stadt Regensburg.

PROGRAMM:

Nicole Litzel, Viktor Rothaler

ORGANISATION:

Chrissy Grundl, Dorothe Just, Nicole Litzel, Harald Berghoff

TECHNIK:

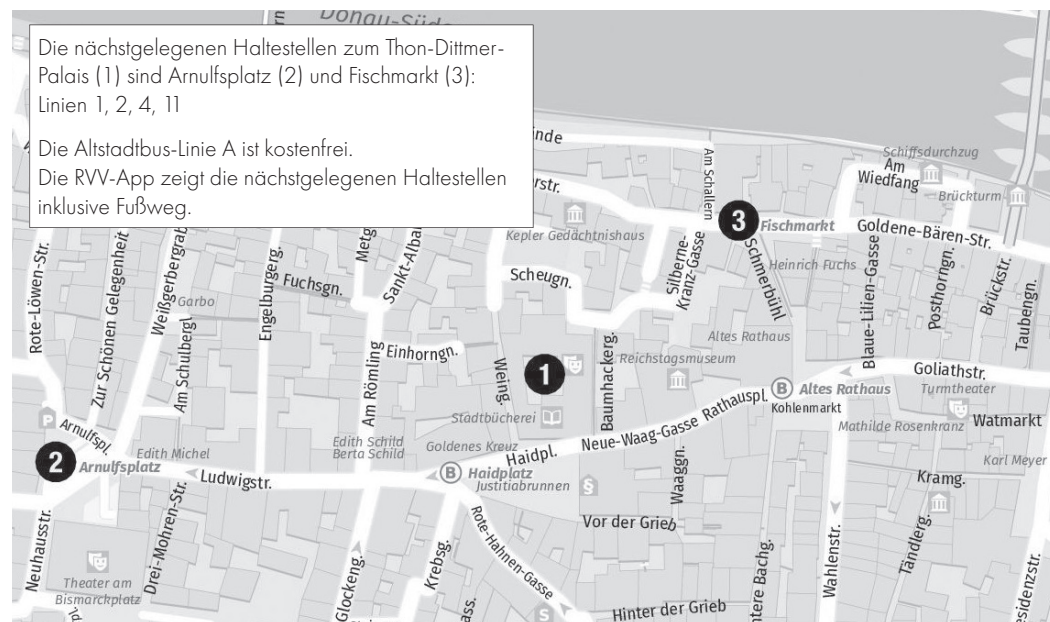
Stephan Huber, Benno Nierer

VERANSTALTER:

Arbeitskreis Film Regensburg e.V.
Geschäftsführerin: Chrissy Grundl
Bertoldstr. 9, 93047 Regensburg
Tel.: 0941 – 298 4563

KOOPERATION MIT:

EYE Filmmuseum, Amsterdam
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden
Lobster Films, Paris
Photoplay Productions, UK
Universal Pictures International Germany GmbH, Berlin
Hotel Orphée, Regensburg
Frank Hoyer, Stummfilm Magazin, Köln
Piano Metz, Regensburg



<https://www.eckl-architektur.de/>

Dienstag
15.8.

METROPOLIS (Fritz Lang)

Live-Musik: Rainer J. Hofmann + Bertl Wenzl
(Multiinstrumentalisten • Regensburg)

Mittwoch
16.8.



Das erste IT-Girl: IT – DAS GEWISSE ETWAS

Live-Musik: Maud Nelissen + Daphne Balvers
(Piano + Saxophon • Doorn + Amersfoort (NL))

Einführung: Karola Gramann + Heide Schlüpmann
(Kinothek Asta Nielsen • Frankfurt/Main)

Donnerstag
17.8.

DER MANN MIT DER KAMERA (Dziga Vertov) + Vorfilm!

Live-Musik: Aljoscha-Zimmermann-Ensemble:
Sabrina Zimmermann + Mark Pogolski (Violine + Piano • München)

Freitag
18.8.

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME

Live-Musik: Vsevolod Pozdejev (Piano • Magdeburg, Tallinn)

Samstag
19.8.

IM WESTEN NICHTS NEUES

Live-Musik: Martin Rohrmeier (Piano • Lausanne, Berlin, Straubing)

Sonntag
20.8.

DIE LIEBE DER JEANNE NEY (Georg Wilhelm Pabst)

Live-Musik: Aljoscha-Zimmermann-Ensemble:
Sabrina Zimmermann + Mark Pogolski (Violine + Piano • München)

15.-20.8.
ab 19 Uhr

Filmprojektion: DAS FRÜHE KINO LEBT! 40 Jahre Regensburger Stummfilmwoche. Eine Dokumentation

In der Säulenhalle des Thon-Dittmer-Palais
bis 20:30 Uhr in Dauerschleife • **Eintritt frei!**

Preise:

13 Euro (regulär) | 11 Euro (erm.)

Vorverkauf ab 1. Juli

auf www.stummfilmwoche.de
(zzgl. VVK-Gebühr) und abends
an der Kinokasse der Filmgalerie

Veranstaltungsinformationen:

bei Open Air: **Viele Restkarten an der Abendkasse!**
bei schlechtem Wetter: **Leerer Beutel**
(Bertoldstraße 9) **im Saal**
Ausnahme: 19. August Filmgalerie

Spielortinfos täglich um 17 Uhr auf facebook

ECKL Architektur +
Klinikplanung

Orphée
BÜRO FÜR ARCHITEKTUR

der Versorger
REWAG

STADT
REGENSBURG

HOHENFLUG

AKE
AMERIKANISCHES FILM-REGENSEBURG E.V.

STUMM
FILM
MAGAZIN

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Stadt Regensburg

Veranstalter: Arbeitskreis Film Regensburg e.V., Bertoldstr. 9, 93047 Regensburg, 0941/298 4563

www.stummfilmwoche.de